

MOJIBWA

IT'S ALL
IN OUR
HEAD

BAD BERLEBURG
BESTWIG
BOCHOLT
BORKEN
BRILON
DROLSHAGEN
HALLENBERG
JÜLICH
MEDEBACH
OLSBERG
WENDEN
WINTERBERG

ensemble

N 50° 55' 57.231"
E 7° 0' 7.535"

Magazin für mehr Kultur von
Jugendlichen für Jugendliche

**YOUTH
& ARTS**



Roman Kuhn

15 Jahre

Johann Frick

16 Jahre



” Wir gratulieren diesem außergewöhnlichen Jugendprojekt ganz herzlich zu seiner überregionalen Erfolgsgeschichte.“

Dr. Stefanie Arens und Hubertus Winterberg
REGIONALE 2025

Inhalt

04 – 05	Vorwort	26 – 27	FREESTYLE - Die Jugendkunstgalerie NRW
06 – 07	Unsere jugendlichen Heldinnen und Helden	28 – 29	Laut für Vielfalt Stadt Medebach
08 – 09	Statements für Europas Zukunft Stadt Bad Berleburg	30 – 31	Olsbergs bunte Welt Stadt Olsberg
10 – 11	Bestwiger Herzenswünsche Gemeinde Bestwig	32 – 33	Junge Kunst in Wenden Stadt Wenden
12 – 13	Volle Kraft für Prävention Stadt Bocholt	34 – 35	Jugendkonferenz VISIONS Stadt Winterberg
14 – 15	Europas Vision Stadt Borken	36 – 37	Vielfalt von Perspektiven Region 9+
16 – 17	FREESTYLE - Die Jugendkunstgalerie NRW	38 – 39	FREESTYLE und VISIONS: Jugendkultur im Fokus
18 – 19	Kinder mit Köpfchen Stadt Brilon	40 – 41	Das Social Network Training stellt sich vor Ethikrat
20 – 21	Die Zukunft schon heute Stadt Drolshagen	42 – 43	Wie alles begann: ein Rückblick Bad Fredeburg und Schmallenberg
22 – 23	Hallenbergs Holi-Festival Stadt Hallenberg	44 – 45	Partnerschaften
24 – 25	„Love your Visions!“ Stadt Jülich	46 – 47	Impressum

Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Vorwort

Liebe Projektbeteiligte, liebe Leser:innen!

16 Kommunen beteiligten sich im Jahr 2024 an der interkommunalen Modellinitiative Youth & Arts und engagierten sich damit in besonderer Weise für die Integration, Teilhabe und Förderung von jungen Menschen mit Flucht- und Einwanderungsgeschichte.



Zahlreiche innovative Ideen wurden im Rahmen des Projektes in den Modellkommunen entwickelt und erprobt, und konnten zum Teil bereits flächendeckend in den teilnehmenden Kommunen umgesetzt und somit nachhaltig implementiert werden. Darüber freue ich mich ganz besonders!

Als eindrucksvolles Beispiel ist das Einzelprojekt „Freestyle NRW“ zu nennen, das inzwischen in allen teilnehmenden Kommunen auch unter Einbezug des öffentlichen Raums als Innenstadtgalerie stattfindet. Durch vielfältige Fotos (ein Blick auf die Seite www.freestyle.nrw lohnt sich!) teilen uns die jungen Menschen in beeindruckender Weise ihre Sicht auf die Welt mit – Sprachbarrieren spielen hier keine Rolle.

Die Kommunen, Träger und Fachkräfte bieten vor Ort in den Projekten damit nachhaltige Integrationsleistungen für die jungen Menschen, nehmen sie ernst, erkennen ihre Stärken an und zeigen ihnen, dass sie ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft hier in Nordrhein-Westfalen sind. Das liegt mir als Kinder- und Jugendministerin ganz besonders am Herzen.

Ich danke Ihnen allen sehr für das Engagement und die Arbeit in diesem Projekt und dafür, den jungen geflüchteten Menschen hier bei uns in Nordrhein-Westfalen Sicherheit, Anerkennung sowie Förderung und damit eine Heimat zu bieten.

Josefine Paul

Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht
und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



„ Die Zukunft der Kultur beginnt mit den jungen Menschen unserer Zeit.“

Yao Houphouet

Initiator des Youth & Arts-Verbands
und Vorsitzender des Ensible e. V.

Unser Engagement für die Zukunftsperspektiven junger Menschen ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft. In diesem Sinne steht die interkommunale Zusammenarbeit im „Youth & Arts“-Verband für lebendige Impulse, demokratische Haltung und nachhaltiges Wachstum in der Welt der Jugendkultur. Indem die Stärken der Kommunen gemeinsam zur Wirkung kommen, steigt die Attraktivität des ländlichen Raums spürbar auch für junge Menschen. Gerade Schulen und Jugendeinrichtungen können durch dieses Projekt auf neue

Die Gründungsmitglieder des Modellverbands Youth & Arts



Bedarfe mit zukunftsweisenden Innovationen antworten. Dabei handelt es sich um einen landesweiten Modellprozess, dessen Erfolge allen interessierten Kommunen des Landes NRW zugutekommen.



© Frederike van der Stræten

„ Die Initiative Youth & Arts steht für Innovation in Bildung und Kultur sowie für eine starke Zukunft bei uns im ländlichen Raum.“

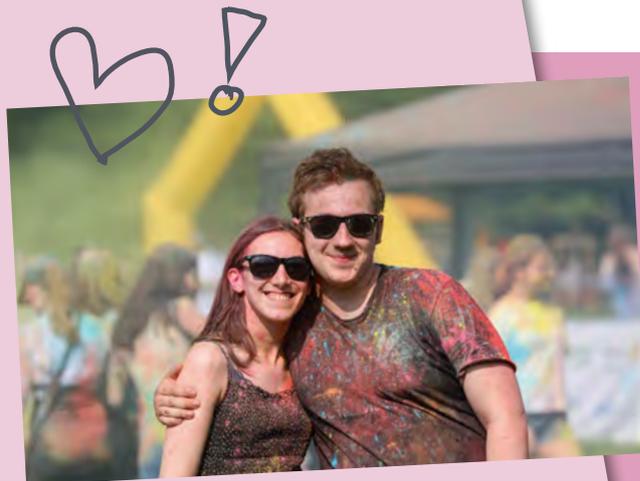
**Thomas Grosche, Enrico Eppner
und Yao Houphouet**

V.l.n.r.: Thomas Grosche, Bürgermeister der Stadt Medebach und Verbundvorsitzender, Yao Houphouet, Ensible e. V., Enrico Eppner, Bürgermeister der Stadt Hallenberg

Besonders ist, wer Besonderes macht!

Ben und Isabella aus Freienohl

Alle sprechen davon, wie toll es ist, wenn Kommunen sich miteinander vernetzen. Dafür, wie das im real life aussieht, ist Ben ein wandelndes Beispiel. Mit Niel und Gunnar startete er schon 2020 mit den ersten Projekten durch. Mittlerweile ist er mit Isabella Stammgast bei Jugendkulturveranstaltungen in ganz NRW. Dort dreht er Reportagen und promotet diese über seine Social Media Kanäle. Auf die nächsten Jahre tolle Zusammenarbeit, Ben!



Felix aus Olsberg



Felix ist ein Meister darin, den richtigen Augenblick mit der Kamera einzufangen. Das macht er nicht erst seit gestern: Mit seinen Mitschüler:innen hat er schon so manche VISIONS-Veranstaltung begleitet und bleibt mit seiner sympathischen Art gerne in Erinnerung. Unser Herz schlägt für Felix und alle Schülerinnen und Schüler der Schule an der Ruhraue: Ihr seid fantastisch!

Kimbangu, Katharina, Joanna und die AG aus Jülich



Kimbangu, Katharina und Joanna (v.l.n.r.) aus Jülich wirken, als hätten sie auf einer Bühne das Sprechen gelernt, so gelassen gehen sie die Moderation ihrer Veranstaltungen an (hier: Jugendkunstgalerie Vernissage in Jülich). Ihre Mission: In AGs coole Festivals planen, auf der Bühne für Stimmung sorgen und ganz nebenbei die Schulen der Stadt einander näher bringen. Ob das funktioniert? „Auf jeden Fall!“, sagt Katharina, „Unser Projekt hat wirklich Früchte getragen“, findet Kimbangu. Das finden wir auch und freuen uns, die drei mal wieder in Aktion zu erleben!



Kira aus Winterberg und Flo aus Bad Berleburg



Kira und Flo sind schon alte Hasen auf dem Projektrasen. Trotzdem war es aufregend, auf der großen Bühne der Jugendkonferenz VISIONS vor über 250 Jugendlichen zu moderieren. Zumindest anfangs: „Als ich da oben war und angefangen habe, ist das Kribbeln weggegangen, ich war einfach drin“, erzählte Flo dem WDR, der für einen Beitrag bei der Lokalzeit alles verfolgte. Für Kira ist nach dem Projekt vor dem Projekt: Mit drei Mitstreiter:innen entwickelt sie ein Kartenspiel, das mit Vorurteilen brechen soll. Wir sind gespannt!

Mia und Marlene aus Bad Berleburg

Mitzerleben, wie jemand ungerecht behandelt wird, kann sehr im Herz zwicken. Was einem bleibt: Unter der Bettdecke verstecken - oder AKTIV werden! Mia (links) und Marlene (rechts) haben erkannt, dass es nur eine Option gibt. Zusammen mit Videokünstler Maurice Quentin drehen sie einen Trickfilm, der sich gegen Rassismus und für Rechte von LGBTQIA+ einsetzt. Mia und Marlene, wir finden es stark, wie ihr für eure Werte einsteht!



Hier geht's
zum Trickfilm:





Bernd Fuhrmann –
Bürgermeister von
Bad Berleburg

„Als Stadt der Dörfer ist es uns wichtig, Jugendkultur den nötigen Raum und vor allem Freiraum zu geben. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft – sie haben ein Recht darauf, unsere Zukunft aktiv mitzugestalten. Und damit auch ganz aktiv lokale Demokratie zu gestalten! Genau das fördern wir in unserer Stadt der Dörfer – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam voran – gemeinsam stark!“

Ein Statement für Europas Zukunft

Demokratische Werte, Medien- und Sozialkompetenz sowie (digitale) Zivilcourage sind Qualitäten, die für die Zukunft junger Menschen immer wichtiger werden. Deshalb hat Bad Berleburg diesen Kompetenzbereich fest auf der Agenda des interkommunalen Verbunds verankert. Dabei steht fest: Social Media ist eigentlich so sozial wie diejenigen, die es nutzen – doch bislang sind noch diejenigen am lautesten, die Hass und Hetze verbreiten. Damit das nicht so bleibt, wurde unter dem Stichwort "Europas Vision" ein innovatives Format der Jugendkunstgalerie erprobt. Gemeinsam mit der Social Media Aktivistin Sema Kurschunlu entwickelten Berleburger Jugendliche der 8. Klassen eine große Anzahl positiver Statements. Zusammen mit künstlerischen Portraitbildern der jungen Menschen sind daraus ausdrucksstarke Botschaften für den digitalen Raum entstanden. Bei der Verbreitung dieser Statements ziehen nun alle an einem Strang: Die Stadt, die Schulen, die Influencerin und die Jugendlichen selbst. Denn im Gespräch mit den jungen Menschen wurde klar: "Veränderung fängt bei uns selbst an!"

„Manche schreiben Hate-Kommentare, nur weil sie einen schlechten Tag haben. Wir machen klar: Kommentare sind dafür gedacht, Positives zu verbreiten!“

Jannes, 13 Jahre



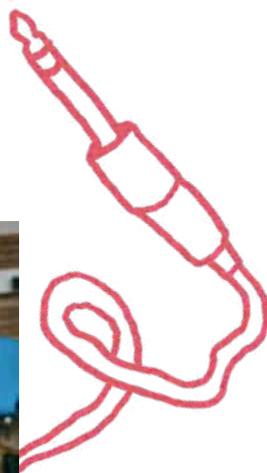
Aktivistin Sema (links) sprach mit Jugendlichen darüber, wie durch „positives influencing“ Soziale Medien wieder sozialer werden



Eine wichtige Botschaft an die Welt: Schüler:innen setzen ein Zeichen gegen Hass und Hetze in Sozialen Medien

Ein Gruß der Kleinen an die Großen

In einer immer komplexeren Welt mit ihren offenen Zukunftsperspektiven sind es gerade die Wünsche der Jüngsten, die unsere Rücksicht finden sollten. Denn auch die Themen, mit denen sich Erwachsene beschäftigen, machen vor den Köpfen der Kinder keinen Halt. Mit einem „Gruß der Kleinen an die Großen“ melden sich nun die Schüler:innen der Grundschule Aue-Wingeshausen zu Wort: Mit kraftvollen Botschaften, die in Zusammenarbeit mit der Berliner Fotografin Frederike van der Straeten kunstvoll in einen Kurzfilm verwandelt wurden - von und mit jungen Menschen, die ihre Stimme für eine gerechtere Welt erheben.



Die Zukunft gehört ihnen: Die Schülerinnen aus Bad Berleburg möchten die Welt mitgestalten

„ Ich wünsche mir, dass keine Bäume mehr gefällt werden.“ **Emma, 8 Jahre**

„ Ich wünsche mir, dass niemand einsam ist.“ **Tony, 9 Jahre**

„ Ich wünsche mir, dass nicht gemobbt wird.“ **Pauline, 8 Jahre**



Du hast Fragen? Ruf an!

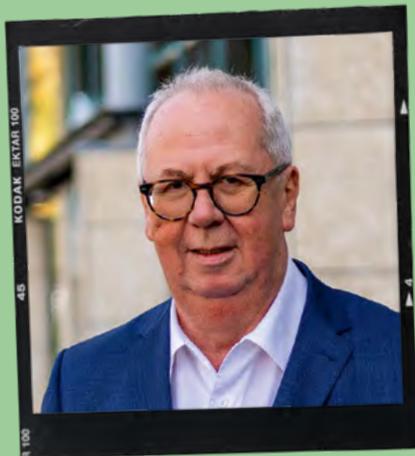
Katharina Benner-Lückel

Abteilungsleiterin Kinder, Jugend- und Familienförderung

Tel.: **02751 923-279**

E-Mail: k.benner-lueckel@bad-berleburg.de





**Ralf Péus –
Bürgermeister der
Gemeinde Bestwig**

„ Eine lebendige Gesellschaft lebt vom Mitmachen. Wenn Kunst von jungen Menschen im öffentlichen Raum sichtbar wird, kommt es ganz automatisch zur Auseinandersetzung mit Meinungen und Ansichten von verschiedenen Gruppen. Man beschäftigt sich damit, was die Jugendlichen, die diese Kunst gemacht haben, sagen wollen. Natürlich gewinnt man neue Perspektiven – und am besten ist es, wenn man diese Perspektiven dann nicht nur wahr-, sondern auch in die Gesellschaft mitnimmt.“

Herr Péus, Danke!

Danke, dass Sie Bestwig zu einem unverzichtbaren Teil des interkommunalen Verbundes „Youth & Arts“ haben werden lassen, indem Sie sich immer wieder stark gemacht haben für Kinder, die Jugend und eine gute Zukunft im ländlichen Raum. Alles Gute für den Ruhestand!



Lauter Applaus für Stille Freunde



Die Bühne gehört ihnen: Stolz präsentieren sich die jungen Künstler:innen

Das eigene künstlerische Werk im Zentrum der Aufmerksamkeit zu sehen – bestaunt selbst vom Bürgermeister – das passiert nicht alle Tage. Die "Stillen Freunde" sind kleine, zum Leben erweckte Gegenstände aus dem Alltag, die von ihren jungen Schöpferinnen und Schöpfern fotografisch begleitet wurden. Diese Fotos wurden in ganz Bestwig ausgestellt und schließlich zum krönenden Abschluss im Rathaus gefeiert.



Bürgermeister Ralf Péus schafft besondere Erinnerungen für die jungen Menschen

Young Visions



Bestwigs Kinder haben viel Gutes zu sagen! Und sie haben einen Bürgermeister, der es versteht, ihren Worten Flügel zu verleihen. So ist es unter anderem seinem Engagement zu verdanken, dass sich alle Grundschulen in Bestwig zusammengeschlossen haben, um mit dem Film- und Fotoprojekt "Mensch ist Mensch" den Jüngeren der Gemeinde das Wort zu überlassen. Das Ergebnis sind bewegende Kurzfilme, die voller Träume, Hoffnung und Blicke in eine bessere Zukunft stecken - Wünsche, die nachwirken.

„ Ich wünsche mir, dass Eltern verstehen, was Kindern auf dem Herzen liegt.“ **Isabella, 10 Jahre**
Grundschule
Nuttlar

Thore, 8 Jahre
Wilhelmine-
Lübke-Schule „ Ich wünsche mir, dass jeder jeden Menschen respektiert.“

Hira, 9 Jahre
Andreas-Schule „ Ich wünsche mir, dass die Menschen die Welt nicht kaputt machen.“



Hier geht's zu den digitalen Ateliers der Wünsche
www.zukunft.freestyle.nrw

Schau dir die Filme hier in voller Länge an!



Mit den NaturRangern neue Pfade beschreiten

Die NaturRanger Bestwig nahmen abenteuerlustige und naturliebende Kinder mit in die Welt der Fledermäuse und förderten in mehrsprachigen Touren nicht nur die Kommunikation mit den Tieren, sondern auch vor allem zwischen uns Menschen. Mit Führungen in verschiedenen Sprachen von jungen Menschen mit und ohne Fluchthintergrund brachte das Projekt Menschen untereinander näher.



Auf Fotosafari

Die Wunder der Natur sind nicht leicht vor die Linse zu bekommen: Die Fotosafari auf dem Gelände der NaturRanger (als Teil des Projektes "Visuals & Visions") stellte deshalb den Kindern und Jugendlichen eine professionelle Fotografin zur Seite, die ihnen zeigte, wie sie den Wald durchforsteten und gleichzeitig fotografische Schätze mit nach Hause bringen.



Du hast Ideen? Ruf an!

Elena Beule

Vorzimmer des Bürgermeisters

Tel.: 02904 987-102

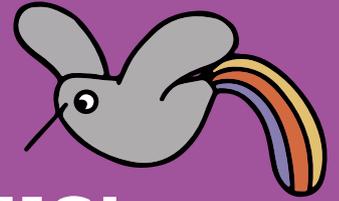
E-Mail: elena.beule@bestwig.de



„ Die mediale Lebenswirklichkeit verändert unsere Kinder Tag für Tag. Dies fordert uns als Stadt heraus, den jungen Menschen und ihren Bedürfnissen mit innovativen Ideen zu begegnen. Dass unser Mut an dieser Stelle sogar zum Vorbild für andere Städte in NRW geworden ist, freut mich umso mehr.“



Thomas Kerkhoff –
Bürgermeister
von Bocholt



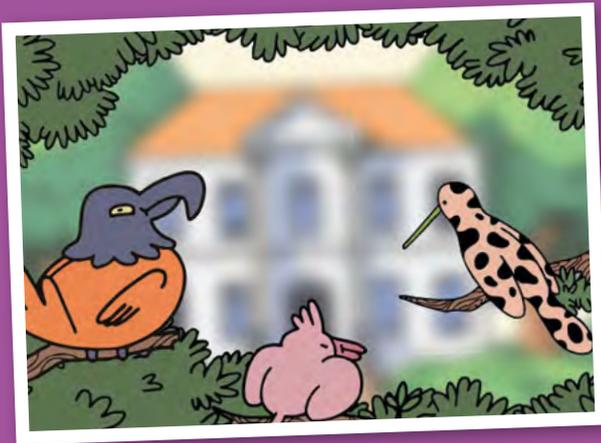
Volle Kraft voraus:

Bocholt etabliert ein flächendeckendes Präventionsprojekt

Bocholt macht den Auftakt: Die Stadt im Münsterland ist die erste, die das Projekt "Social Network Training" stadtweit an ihre Schulen holt. Die Stadt hat erkannt, von welcher zentralen Bedeutung es ist, Schulen in ihren wachsenden Aufgaben zu unterstützen – insbesondere darin, jungen Menschen einen Umgang mit digitalen Medien beizubringen, der sie ermutigt und stärkt, anstatt Selbstzweifel und Mobbing zu säen.

Mit dem "Social Network Training" holen sich die Schulen ein Innovationskonzept der Initiative "Youth & Arts" in die Klassenzimmer für Grund- und weiterführende Schulen.

Auf der Seite 40 gibt's mehr Infos zum Social Network Training.



Du hast Fragen? Ruf an!

Nicole van Baal

Jugendamt Bocholt

Tel.: **02871/9532394**

E-Mail: **nicole.vanbaal@bocholt.de**



Mensch ist Mensch

Egal woher wir kommen und wie wir aussehen – wir halten zueinander! Eine Gruppe Jugendlicher der Hohe-Giethorst-Schule beschäftigte sich einen Tag lang damit, was der Kontakt zu anderen Kulturen mit uns macht. Die Schlüsse, die sie aus ihren Überlegungen zogen, dokumentierten sie in kraftvollen Statements und posierten damit vor einer professionellen Fotografin.

„Nein zu Rassismus und
Nein zu Mobbing!“

Jowan, 14 Jahre



Alle Fotos aus dem Mensch ist Mensch-Projekt findest du hier:

www.zukunft.freestyle.nrw



” Mit unseren umfassenden Präventionsprojekten möchten wir als Stadt Borken jungen Menschen die notwendige Unterstützung und Förderung bieten, die sie benötigen, um den vielen Anforderungen des Lebens gewachsen zu sein. Vor allem die mediale Welt und insbesondere die Sozialen Netzwerke nehmen eine zentrale Rolle im Leben junger Menschen ein. Uns ist es ein wichtiges Anliegen, Kinder und Jugendliche fit für den digitalen Raum zu machen – mit all seinen Chancen und Risiken. Gemeinsam möchten wir so ein starkes Fundament für eine positive und selbstbestimmte Zukunft unserer Jugend schaffen.“



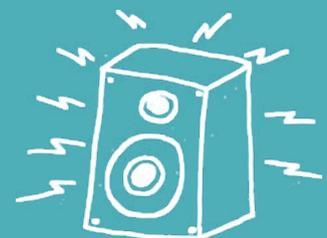
Mechtild Schulze Hessing –
Bürgermeisterin der
Stadt Borken

No Hate!

Aufeinander aufpassen, im Klassenzimmer genau wie in den sozialen Medien – aber wie? Das Anti-Mobbing Training "No Hate Challenges" setzt Impulse für eine ehrliche Auseinandersetzung mit unsichtbaren Dynamiken zwischen Schülerinnen und Schülern. Ein Innovationsprojekt, das durch das Fachkräfte-Team der Stadt Borken nun auf eigenen Wegen verstetigt und weiterentwickelt wird.



Die Schüler:innen der Julia-Koppers Gesamtschule stellen sich geschlossen gegen Mobbing



Eine Klasse – Ein Team: Die Schüler:innen wollen zusammenhalten

Europas Vision

Was eint Europa? Wie können wir trotz unterschiedlicher Meinungen friedlich miteinander leben? Meinungen und Handlungen: Gibt es eine Grenze, was gesagt und getan werden darf?

Ein sicherer Wegweiser durch all diese schwierigen Fragen ist ein stabiler Wertekompass. Aber wie bekommt man den? Sich zu positionieren ist gar nicht so einfach.

Ganz deutlich zu spüren ist das, wenn der Klimawandel und die Klimaproteste zum Thema werden – von den Diskussionen darüber können wir einiges lernen, wie Schüler:innen des Gymnasiums Remigianum in Borken in dem Projekt „Europas Vision“ erleben durften. An zwei Projekttagen diskutierten sie darüber, welche Meinungen wir auf der Basis eines gemeinsamen Wertebodens nicht tolerieren wollen und wie wir durch Gespräche Veränderung bewirken können. Für mehr Mut, die Stimme zu erheben!



Miteinander reden: Der Wunsch wurde in Diskussionsrunden direkt in die Tat umgesetzt



Eine gemeinsame Sprache finden: Gruppenarbeit als demokratische Übung aus dem Schulalltag



Was denken die anderen? Die Projektergebnisse werden im Schulgebäude präsentiert



Demokratie live: Mit Stimmzetteln zeigen die Teilnehmenden, was sie denken

Du hast Fragen? Ruf an!

Thomas Wetterkamp

Fachabteilungsleiter Jugendförderung
und Jugendhilfeplanung

Tel.: 02861 939-293

E-Mail: thomas.wetterkamp@borken.de

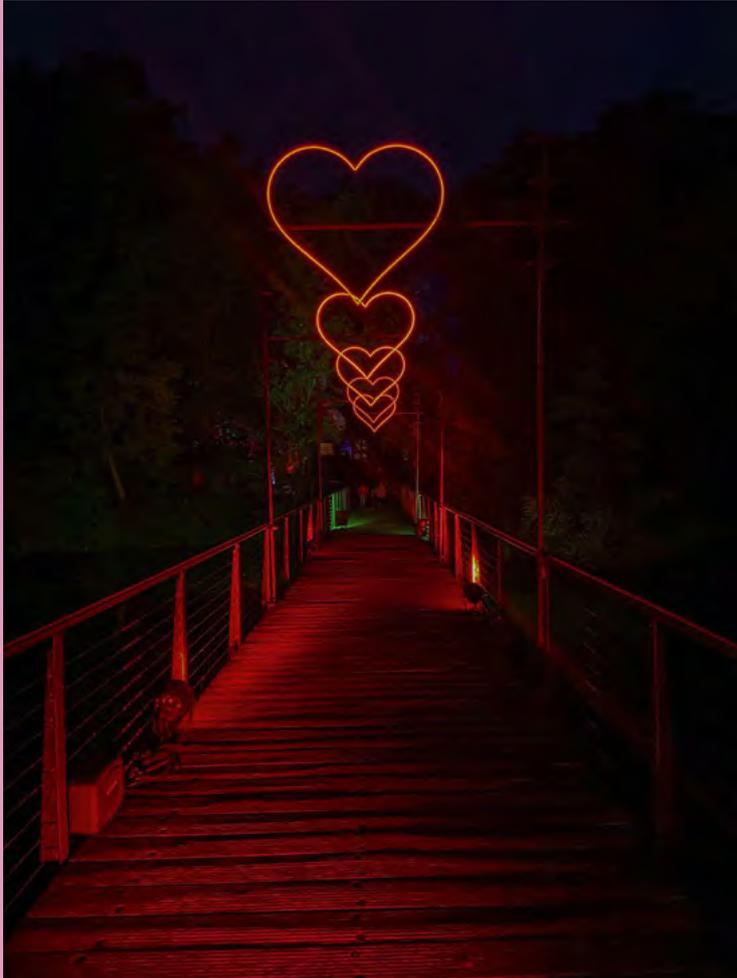


MITEINANDER REDEN

bpb:
Bundeszentrale für
politische Bildung



**Rayyaan
Hossain**
14 Jahre



**Mariella
Schumacher**
16 Jahre

FREESTYLE

Die Jugendkunstgalerie NRW

Sarah
Bongartz
19 Jahre



Erzähle uns, wie du die Welt siehst!

Wir suchen die schönsten, spontansten, lustigsten, traurigsten, spannendsten und, und, und – einfach die besten Fotografien, egal ob mit dem Smartphone oder mit einer Kamera aufgenommen. Scanne jetzt den QR-Code und lade Fotos hoch! Jeder FREESTYLE zählt!

Und übrigens: Du musst kein Picasso sein, um Kunst machen zu dürfen. Du musst nicht einmal wissen, wer Picasso ist.



**DEINE BILDER
SIND GEFRAGT!**

Jetzt mitmachen auf
www.freestyle.nrw



Dr. Christof Bartsch –
Bürgermeister der
Stadt Brilon

„ Für mich hat Jugendkultur einen hohen Stellenwert. Was sollte dagegen sprechen, die Jugendlichen in die Gestaltung unserer Zukunft mit einzubeziehen, ist es doch vor allem ihre Zukunft. Durch die konstante Jugendarbeit bekommen die Jugendlichen das Gefühl, dass sie ‚gesehen‘ werden. Kinder und Jugendliche können sich durch die Projekte ausprobieren, Impulse für neue Sichtweisen erhalten oder versteckte Talente entdecken.“

Kinder mit Köpfchen

Wer die Ausstellung der Fotoaktion "Mensch ist Mensch" in Brilon bestaunte, ging wohl mit folgendem Gefühl nach Hause: Grundschulkinder sind nicht zu unterschätzen! Gemeinsam mit Jugendtrainer:innen des Ensible e.V. entwickelten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der St. Engelbert Grundschule Botschaften, die sie an Brilon und die ganze Welt richten möchten. Von Wünschen nah an ihrem Alltagsleben bis hin zu den ganz großen

Themen entstand in den Diskussionsrunden das unmittelbare Gefühl: Hier sprechen Menschen, die wissen, was sie wollen!



„ Ich wünsche mir, dass die Natur geschützt wird.“ **Nora, 9 Jahre**

„ Ich wünsche mir, dass mehr Menschen einander helfen.“ **Sophie, 9 Jahre**

„ Ich wünsche mir, dass jeder sein darf, wie er möchte.“ **Melinda, 8 Jahre**

„ Ich wünsche mir, dass die Jungs nicht immer sagen, dass die Mädchen nichts können.“ **Leonora, 8 Jahre**



Fotos erzählen Geschichten

Fotos können bekanntlich mehr sagen als tausend Worte – aber die Chance, das selbst geknipste Foto mit tausend Worten zu beschreiben, wollte sich niemand entgehen lassen. Die jungen Fotografinnen und Fotografen hatten an einem Projekttag kleine selbstgebastelte Gegenstände auf unterschiedlichste Weise zum Leben

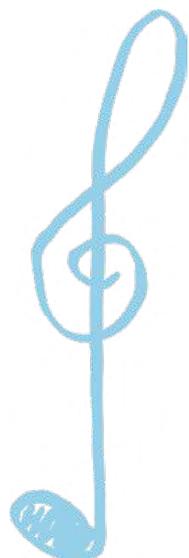
erweckt und deren Reise durch die Welt fotografisch dokumentiert. Das Ergebnis: Lebendige Vielfalt, liebevoll in Szene gesetzt. Was ihre „Stillen Freunde“ alles erlebt hatten, konnten die Grundschul Kinder ihrem Bürgermeister Dr. Christof Bartsch sogar persönlich berichten.



Nach der stadtweiten Ausstellung feiern die Kinder der St. Engelbert Grundschule ihre Fotografien



Ihre Geschichten stießen bei Bürgermeister Dr. Bartsch auf offene Ohren



Auf eigenen Beinen



So funktioniert jahrgangsübergreifender Wissenstransfer: In Brilons Festival-AG werden Organisationsprofis erwachsen

Ein Festival für mehrere hundert Jugendliche zu organisieren, ist kein Zuckerschlecken. Doch selbst von dem Wort "Sicherheitskonzept" ließen sich die Schüler:innen des Petrinums nicht abschrecken. Denn schon seit Jahren findet jährlich auf dem Schulhof ein Festival für den guten Zweck statt – von Jugendlichen für Jugendliche. Und wie das geht, so ein Festival zu organisieren, wird in der Planungs-AG von den Älteren an die Jüngeren weitergegeben. So durfte das Ensemble-Team das Festival als stolze Gäste besuchen.

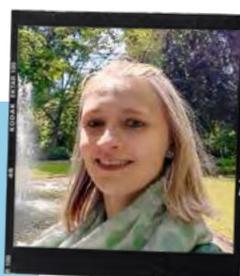
„WHO YA GONNA CALL?“

Marie-Christin Schmelter

Abteilungsleiterin des Rats- u. Bürgermeisterbüros

Tel.: 02961 794-103

E-Mail: mc.schmelter@brilon.de





Uli Berghof –
Bürgermeister der
Stadt Drolshagen

„ Die Kunst von Jugendlichen im öffentlichen Raum zeigt frische und unverbrauchte Sichtweisen. Sie trägt dazu bei, die Gesellschaft für die Gedanken und Anliegen der jungen Generation zu sensibilisieren. Wir werden ermutigt, offen für Veränderungen zu sein. Lassen wir uns von und zu neuen Ideen inspirieren. “

Austausch auf Augenhöhe

Kinder sprechen mit ihrem Bürgermeister über Vielfalt

Mehr als 100 Grundschul Kinder der Gräfin-Sayn-Schule bekamen Besuch von ihrem Bürgermeister. Der Anlass? Viele kleine "Stille Freunde", die ihre Schöpfer:innen fleißig zum Erzählen brachten: Als Symbole für unsere vielfältige Gesellschaft wurden



die bunten Figuren von den Kindern mit individuellen Geschichten versehen. Mit Bürgermeister Berghof sprachen sie darüber, wie wertvoll eine vielfältige Gemeinschaft ist und dass ein Blick über den Tellerrand sich immer lohnt.

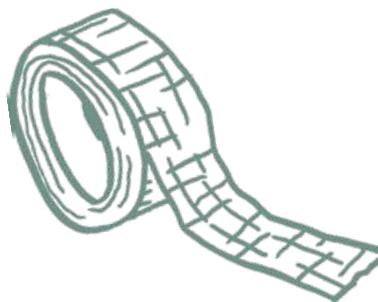
Mehr zum Projekt lest ihr auf Seite 38.



„ Im Mittelpunkt des Projekts steht die Bedeutung von Vielfalt, Gemeinschaft und gegenseitigem Respekt. Und auch Unterschiede, die eine Gemeinschaft auszeichnen. “

Uli Berghof
Bürgermeister der
Stadt Drolshagen

Die Zukunft fängt heute an



Die Stadt Drolshagen ist neu in der „Youth and Arts“- Familie. Und schon jetzt zeichnet sich ab, dass die Kraft des interkommunalen Verbunds durch diesen sehr engagierten Zuwachs noch weiter wächst. Das macht sich wiederum direkt bei den Kindern der Grundschule bemerkbar – das Kunstprojekt für Vielfalt und Respekt „Stille Freunde“ wird auch durch die weit-sichtige Mitarbeit der Schule von Beginn an zu einem Erfolg. Und auch zukünftig möchte die Grundschule sich an der Entwicklung der Projekte beteiligen. Toll, dass die Stadt hier mit voller Kraft dahinter steht! Also – warum bis morgen warten?



Emily, 8 Jahre

„ Ohne Vielfalt wäre es sehr langweilig, weil dann alle das Gleiche machen würden und alle gleich aussehen würden. Deshalb freue ich mich, dass es Vielfalt gibt.“



David, 8 Jahre

„ Wir sind alle anders und unsere stillen Freunde sind alle anders, alle Gesichter sind anders und alle Fantasien sind anders. Und das ist gut so!“



Du hast Fragen? Ruf an!

Christoph Lütticke

Stabsstelle „Zukunftsprojekte“

Tel.: 02761 970103

E-Mail: c.luetticke@drolshagen.de



„Für unsere Kinder in der Stadt Hallenberg wünschen wir uns Projekte, durch die sie über den Tellerrand hinausschauen können. Projekte, die unsere demokratischen Werte erlebbar machen und die Kinder mit Spaß an der Sache fördern. Ich bin froh, dass wir mit den Konzepten des „Youth and Arts“-Verbunds unsere Jugend auf diese Weise stärken können!“

Enrico Eppner –
Bürgermeister der
Stadt Hallenberg



Die Kunst der Vielfalt



Wie langweilig wäre die Welt, wenn wir alle gleich wären! Umso wichtiger, dass wir uns trauen, uns von der Masse abzuheben und unseren eigenen Kopf benutzen! Genau das probierten die Grundschul Kinder aus Hallenberg mit Hilfe ihrer kleinen "Stillen Freunde" aus. Mit dem neu gelernten Begriff "Vielfalt" im Kopf, bastelten die Grundschul Kinder kleine

Der erfolgreiche Projektabschluss ist ein Ansporn für kreative Ideen

Figuren und dokumentierten deren bunte Geschichte fotografisch.

Mehr Informationen zu den Foto-Projekten gibt's auf der Doppelseite 36/37.



Nicht zu klein für die große Bühne: Kinder erzählen die Geschichte hinter ihrem Bild



So besonders und einzigartig wie ihre Schöpfer:innen: Die „Stillen Freunde“

Aus GRAU werde BUNT!



Damit Belange von Kindern und Jugendlichen die Bühne bekommen, die sie verdienen, braucht es manchmal die richtigen Leute im richtigen Amt. Als Sprecher des interkommunalen Verbunds auf Landesebene hat Hallenbergs Bürgermeister mit seinem Team in Stadt und Schule für die Zukunft der Jugendkultur im ländlichen Raum eine tolle Perspektive erkämpft.

Und das feierte Hallenberg mit einem „Holi-Special“ des Visions Festivals im Skatepark. Was das bedeutet? Für einen Tag alle Unterschiede zwischen allen Schülerinnen und Schülern aufheben. Nicht, indem alle gleich werden, sondern alle so richtig bunt! Das Gemeinschaftsgefühl, das entsteht, wenn es mal darum geht, jede und jeden in ihrer Einzigartigkeit zu feiern, leuchtet auch in der Erinnerung bunt.



Schreib mir eine Nachricht

Stefanie Emde

Zentrale Dienste, Bildung

Tel.: 02984 303-115

E-Mail: s.emde@stadt-hallenberg.de



„ Die Stadt Jülich hat viele tolle junge Menschen! Wir freuen uns zu erleben, dass sie mit dem „Youth&Arts“- Projekt gelernt haben sich zu trauen, eigene Projekte in Form von tollen Veranstaltungen von Jugendlichen für Jugendliche zu organisieren. Gerade die Verbindung zwischen jungen Menschen verschiedener Schulformen zeichnet dieses Projekt aus. Wir sagen: Mutig voran!“



Axel Fuchs –
Bürgermeister
der Stadt Jülich



4U Festival:

von Jugendlichen für Jugendliche

Die Schülerinnen und Schüler von vier Schulen, die sich sonst eher aus dem Weg gehen, in einer Großveranstaltung zusammenbringen? Eine Mammutaufgabe. Aber kein Problem für die mutige AG, die sich aus Jugendlichen von allen weiterführenden Schulen zusammensetzt. Und es gelingt: Das erste Festival, das Jugendliche von verschiedenen Schulen gemeinschaftlich und eigenständig organisieren, ist ein voller Erfolg! Es wird in Workshops diskutiert, mit dem DJ gefeiert und miteinander geredet – sogar mit neuen Bekanntschaften von anderen Schulen.



Durchhaltevermögen lohnt sich: Hunderte Jugendliche applaudieren den Organisator:innen



Der Besuch des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung bei dem AG-Treffen setzt ein Zeichen des Vertrauens

Du hast Ideen? Ruf an!

Florian Hallensleben

Leiter des Amtes für Kinder, Jugend, Schule und Sport der Stadt Jülich

Tel.: **02461 63246**

E-Mail: **fhallensleben@juelich.de**





Große Fragen in guter Gesellschaft

Den Auftakt zum VISIONS FESTIVAL war eine Veranstaltung, die den Teilnehmenden viel Stoff zum Nachdenken mit in die anschließenden Sommerferien gab. Das Programm an dem Projekttag, ausgetragen an der Sekundarschule Jülich, lud zu Diskussionsrunden ein: Wie geht KI und was hat sie mit Vorurteilen zu tun? Welche Vision von Europa eint uns? In kreativen Workshops wurden unter anderem Lichtmalerei vor der Kamera ausprobiert und Stop-and-Motion Filme gedreht. Organisiert und umgesetzt wurde der Projekttag von einer AG, die sich aus drei Schulen zusammensetzt und durch die gemeinsame Erfahrung inzwischen fest zusammengewachsen ist.

„Obwohl wir alle von unterschiedlichen Schulen kommen, verstehen wir uns richtig gut. Wir sind inzwischen echte Freunde geworden.“

Johanna, Kimbangu & Juri

AG Mitglieder



Hier geht's zu den Stop-and-Motion Filmen



LOVE YOUR VISIONS

Dieser Aufruf der 14-köpfigen AG blieb nicht ungehört: Unterschiedlichste Jugendliche feierten auf dem Holi-Festival mit einer Explosion von bunten Glücksgefühlen. Und wie liebe sich das Ziel, die Schulen näher aneinander zu rücken, besser umsetzen, als sich ihre Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Farballons abwerfen zu lassen!



Unter bunten Wolken vereint: Das Holi-Erlebnis hebt Unterschiede auf

Ziel der 14 AG Mitglieder

„Wir wollen Vorurteile beseitigen, Schulen zusammenbringen und Vielfalt. Und, obwohl wir ganz unterschiedlich sind, in Frieden zusammen feiern.“



Ziel erreicht: Die gemeinsame Festivalplanung baut Brücken

Dein Platz. Dein Ronci.

Sascha Römer

Jugendtreff Roncallihaus,
Stiftsherrenstr. 19, 52428 Jülich

Insta: [jugendtreff_roncalli](#)

E-Mail: jugendtreff-roncallihaus@heilig-geist-juelich.de

JUGENDTREFF
RONCALLI
AUS





Joelle Noethgen
16 Jahre



Sophia Richard
11 Jahre



Henrik Kunz
16 Jahre



**DEINE BILDER
SIND GEFRAGT!**
Jetzt mitmachen auf
www.freestyle.nrw

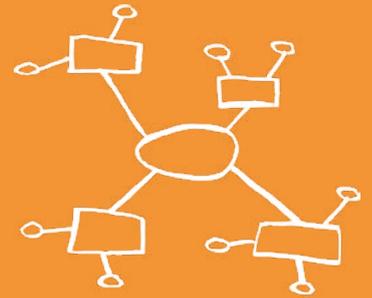


Thomas Grosche –
Bürgermeister der
Stadt Medebach

„ Kinder und Jugendliche bringen oft neue, kreative und unkonventionelle Ideen ein, die frische Perspektiven eröffnen. Sie thematisieren häufig aktuelle gesellschaftliche und politische Fragen, die Erwachsene vielleicht weniger im Blick haben. Die Sichtbarkeit von Jugendkunst im öffentlichen Raum kann andere Jugendliche inspirieren, sich ebenfalls künstlerisch auszudrücken und gemeinsam das Stadtbild verschönern.“

DANKE für die gemeinsame Zeit!

Wir verabschieden uns von einem Bürgermeister, der an die Kraft eines interkommunalen Verbunds immer geglaubt und sich allen Herausforderungen auf diesem Weg mit hohem persönlichem Engagement gestellt hat. Damit hat er wegweisende Spuren hinterlassen, auch in den Herzen der Menschen, die er in seinem Amt als Sprecher des interkommunalen Verbunds „Youth & Arts“ begleitet hat. Danke für diesen unermüdlichen Einsatz und alles Gute für den weiteren Weg!



Laut für Vielfalt!

Großes Lob: Bürgermeister und Schulleitung freuen sich über den AG Erfolg



Eine Botschaft, die in die ganze Region tönte – dafür sorgten die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Medebach-Winterberg, indem sie ein krachendes Festival für ihre Mitschüler:innen veranstalteten. Über Monate hinweg hatte sich die AG nachmittags zusammengesetzt, um die Veranstaltung genau zu planen. Und das mit Erfolg! Über 600 Jugendliche kamen zusammen, um sich für eine gerechte Welt für alle stark zu machen.



DJ und Fotobox sorgen für ausgelassene Stimmung



Souverän leiten die Moderatorinnen ihr Publikum durch die Veranstaltung



Mit Weitsicht & Weltsicht

Medebachs Kinder blicken in die Zukunft

Das Ausnahmeprojekt „Gruß der Kleinen an die Großen“ nahm die Kinder der Hanse-Grundschule mit in die Welt von morgen. Wie soll diese aussehen? Die Schülerinnen und Schüler formulierten Wünsche und sprachen diese in ein Mikrofon ein. Eine Foto- und Videokünstlerin verwandelte die Herzenswünsche der Kinder in einen Kurzfilm, der kein Auge trocken lässt.

„ Ich wünsche mir, dass sich nicht alles um Geld dreht.“ **Tim, 9 Jahre**

„ Ich wünsche mir, dass alle, egal aus welchem Land, gleich behandelt werden.“ **Marla, 10 Jahre**

Schau dir die Filme hier in voller Länge an!



Hier geht's zu den digitalen Ateliers der Wünsche
www.zukunft.freestyle.nrw

HATE HAS NO HOME HERE

Starke Botschaften prägen die Klassenzimmer der Sekundarschule in Medebach: Auf jedem Lehrerpult krönt nun ein Würfel mit sechs Seiten für Vielfalt - Idee und Design stammen von einer 10-köpfigen AG. Zusammen engagieren sie sich mit der Aktion für eine Schule, die sich Vielfalt nicht nur auf die Fahnen schreibt, sondern ein Miteinander schaffen möchte, in dem sich alle wohl und willkommen fühlen - auch außerhalb des Klassenraums.



Geent durch gemeinsame Werte: Die AG teilt ihre Vision mit ihren Mitschüler:innen

Ihr Einsatz im Schulalltag erinnert an Zusammenhalt



Du hast Ideen? Ruf an!

Michael Aufmhof

Wirtschaftsförderung

Tel.: 02982 400-325

E-Mail: m.aufmhof@medebach.de



“

Kunst im öffentlichen Raum zwingt immer dazu, Stellung zu beziehen und sich mit dem, was man sieht oder erlebt, auseinanderzusetzen. Und wenn Jugendliche Kunst machen, kommt noch dazu, dass hier eine Generation zu Wort kommt, die den öffentlichen Raum sonst eher nicht so gestaltet. Da lohnt sich das Hinsehen.“

Wolfgang Fischer –
Bürgermeister der
Stadt Olsberg



Herr Fischer, wir sagen Danke!

Nicht nur für die letzten Jahre, sondern auch für das, was noch kommt: Olsberg war die erste Stadt, in der die Zukunft des neuen Verbunds einstimmig beschlossen wurde. Hinter dieser Entscheidung steht ein Bürgermeister, der zum Wohl der jungen Menschen vorangeschritten ist und mit dieser Kraft das gesamte Projekt in die Zukunft getragen hat.



Hinter den Kulissen

Vor der Kamera zu stehen ist das eine – aber was für eine Herausforderung es ist, hinter der Kamera alles richtig zu machen, das konnten Nachwuchsreporter:innen aus Olsberg am eigenen Leib erfahren. Auf der Jugendkonferenz VISIONS bildeten sie das Reporterteam und die Kameracrew. Wen sie alles ans Mikrophon bekommen haben? Teilnehmende Jugendliche, Lehrkräfte, Bürgermeister ... Einmal mit Kamera und Mikrophon vertraut gemacht, ließen die Olsberger das alles wie ein Kinderspiel aussehen. Und was das Wichtigste ist: Alle hatten richtig viel Spaß dabei!



Die Großveranstaltung im Überblick: Durch über 250 Jugendlichen bahnte sich das Kamerateam seinen Weg



Der Interviewer gibt den Ton an: Ein Booster für's Selbstbewusstsein



Hier geht's zur Reportage der Jugendlichen aus Olsberg über die Jugendkonferenz VISIONS

Unsere bunte Welt: Festgehalten für die Ewigkeit

Wenn das keine Erfahrung für's Leben ist: Eine AG der Förder-
schule an der Ruhraue traf sich
über Wochen hinweg mit dem
international ausstellenden
Künstler Tim Guse, um ein

Kunstwerk ganz nach ihren Vorstellungen zu planen, zu malen
und schließlich einzuweihen. Ganze 6 x 3 Meter groß heißt es jetzt
Besucher:innen der Schule willkommen und ist genauso bunt
und einzigartig wie die Nachwuchskünstler:innen selbst.



Voller Einsatz für die Kunst



„ Mich hat sehr berührt, wie offen und unvoreingenommen die
Kinder mit mir zusammengearbeitet haben. So ein Kunstprojekt
ist für sie nicht nur eine Verbindung zu ihrer Region, sondern ein
Einblick in eine ganze Welt – die Welt der Kunst.“

Tim Guse



Mit einem Handabdruck verewigten
sich die Künstler:innen auf ihrem
Werk



Der Ehrenplatz am Schulgebäude
wurde feierlich eingeweiht



AG Teilnehmende dokumentieren
den Prozess

Schreib mir eine Nachricht

Elisabeth Nieder

Zentrale Dienste, Bildung, Sport, Freizeit

Tel.: 02962 982-215

E-Mail: elisabeth.nieder@olsberg.de





Bernd Clemens –
Bürgermeister der
Gemeinde Wenden



Unsere Gemeinde möchte jungen Menschen das Gefühl geben, ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft und vor allem hier zu Hause zu sein. Deshalb freuen wir uns sehr über dieses Projekt, denn es eröffnet den Kindern und Jugendlichen neue Möglichkeiten, sich künstlerisch bei der Gestaltung ihrer Schule zu beteiligen und eigene Impulse in unserer Gemeinde zu setzen.“

„IT'S A WILD WORLD!“ Ein Ständchen für die Jugendkultur

Es war das erste Mal, dass Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Wenden – neues Mitglied im „Youth and Arts“-Verbund – die Jugendkonferenz VISIONS besuchten. Und dank des Auftritts ihres Bürgermeisters schon jetzt legendär: Bejubelt von Jugendlichen aus Wenden und der gesamten Region performte er, was er zuvor in einem Beatboxing Workshop gelernt hatte. Ein toller Auftakt für die kommende Zusammenarbeit: Von den oft nicht sichtbaren, aber formell sehr komplexen Prozessen im Hintergrund hatte sich die



Gemeindeverwaltung nicht ausbremsen lassen und stellt nun die Weichen für lebendige Jugendkultur mit neuem Pulsschlag.

Damit hatte niemand gerechnet: Bürgermeister Clemens führt vor, wie viel Spaß das Leben macht, wenn man sich selbst nicht ganz so ernst nimmt. Schließlich leben wir in einer wild world!

Du hast Fragen? Ruf an!

Nina Stahl

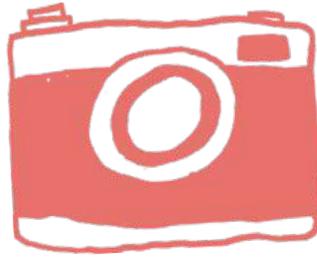
Fachdienstleitung Bildung, Sport und Kultur

Tel.: **02762 406208**

E-Mail: **bildung@wenden.de**



DA, WO JUNGE KUNST GESEHEN WIRD



Das Rathaus wird zur Kunstgalerie und stellt Bilder von Kindern verschiedener Grundschulen in Wenden aus!

Mit den schönen Fotografien zogen auch ihre Schöpferinnen und Schöpfer in das Rathaus ein: Auf einer Vernissage konnten sich die jungen Menschen von Familie, Freunden und dem Bürgermeister höchstpersönlich beglückwünschen lassen und sich untereinander darüber austauschen, welche Geschichte sich hinter ihrem Bild verbirgt. So geht Jugendkultur!



So sehen stolze Künstler:innen aus: Die Kinder aus Wenden lassen sich im Rathaus feiern

Fantasie vor der Linse

Die Grundschulkinder in Wenden setzten ungewöhnliche Models vor die Kamera: die „Stillen Freunde“. Die durch Kulleraugen lebendig gewordenen Figuren mit ihrem bunten Charakter hatten die Schülerinnen und Schüler zuvor gebastelt. Mit den „Stillen Freunden“ richtig in Szene gesetzt hinterließ das Fotoprojekt keinen Zweifel - genau richtig ist, wer aus der Reihe tanzt.



1-2-3 – Cheeses! In dem Kunstprojekt nehmen die Kinder ihre ersten Fotos auf



Ein kunterbunter Haufen: Die „Stillen Freunde“ beweisen, dass es die Gruppe bereichert, wenn nicht alle gleich sind





Michael Beckmann –
Bürgermeister der
Stadt Winterberg

„Jugendkultur hat in unserer Stadt einen hohen Stellenwert. Mit großer Leidenschaft setzen wir uns dafür ein, dass die Vielfalt der Angebote genau diese Bedeutung widerspiegelt. Unser Ziel ist es, jungen Menschen in Winterberg die Möglichkeit zu geben, ihre Potenziale voll zu entfalten. Ihre kreativen Ideen, Aktionen und Impulse bereichern unsere Stadt und tragen mit dazu bei, Winterberg lebendig und zukunftsorientiert zu gestalten.“

Ein Partner der ersten Stunde

Die Stadt Winterberg gehört zu den ersten Gründungsmitgliedern des Verbunds "Youth & Arts". Als die Konzepte für eine interkommunal gedachte Jugendkultur noch lebhaftere Ideen in den Köpfen von einigen Mutigen waren, wurde in Winterberg schon das Potenzial der Initiative gesehen. Wenige Jahre später sind daraus Leuchtturmprojekte für ganz NRW erwachsen, die inzwischen junge Menschen in Winterberg und der ganzen Region erreichen. Was lernen wir daraus? Manchmal braucht es ein paar Wenige, die an eine Idee glauben, damit daraus Großes entstehen kann.



Jugendkultur hat Priorität:
Der Bürgermeister und sein Team
fördern Mut zur Initiative

Jugendsprechstunde

Du wohnst in Winterberg und hast eine Vision für die Stadt, für die du Unterstützung von ganz oben brauchst? Dann streiche dir den **ersten Dienstag jeden Monat um 16 Uhr** rot im Kalender an! Bürgermeister Michael Beckmann besucht die Offene Tür, um sich deine Bedürfnisse und Wünsche anzuhören. Komm vorbei!

Offene Tür: Hagenstraße 19 / 59955 Winterberg



Du hast Fragen? Ruf an!

Angelique Trippen

Stadt Winterberg

Tel.: **02981 800-140**

E-Mail: angelique.trippen@winterberg.de



Rekordzahlen bei der Jugendkonferenz VISIONS



© Andreas L. Berg

Über 250 Jugendliche aus dem ganzen Sauerland nahmen an dem interkommunalen Event teil, um sich über ihre Ideen und Visionen für die Zukunft auszutauschen und eine Vielzahl an Workshops zu aktuellen Themen zu besuchen. Die aus acht Städten angereisten

Hunderte Jugendliche kommen zusammen: Junge Menschen diskutieren mit Bürgermeistern und untereinander, was sie und die Welt bewegt

Jugendlichen probierten sich im Steuern von KI, diskutierten über Gendergerechtigkeit oder bauten erste eigene Beats.



Hier geht's zur Reportage über die Jugendkonferenz VISIONS, gedreht von jungen Menschen aus der Region



© Andreas L. Berg

Die WDR Lokalzeit berichtet über das Leuchtturmprojekt „Visions“



© Andreas L. Berg

Workshops bieten einen geschützten Raum, um Erfahrungen zu teilen und Fragen zu stellen

Stop & Motion

Simple Technik – riesen Effekt!

Mit ein paar Scherenschnitten, einem Tablet und ganz viel Geduld entstehen tolle kurze Stop-and-Motion Filme mit unmissverständlicher Botschaft. Die Jugendkonferenz VISIONS ist der ideale Ort, um sich über relevante Themen auszutauschen und in kraftvolle Botschaften zu verwandeln.

Hier geht's zu den Stop-and-Motion Filmen



Wahr, witzig und bleibt im Kopf!
Wer kann da widersprechen?



© Andreas L. Berg

Regie mit Fingerspitzengefühl: Jugendliche machen sich mit der Technik vertraut

Wie Fotos unseren Blick auf die Welt formen

Vier Modellkommunen – ein Gemeinschaftsprojekt: Vorhang auf für das „Jugendaktionsprojekt 9Plus“ im Kreis Warendorf

Dieses künstlerische Aktivierungsprojekt ist eine interkommunale Initiative aus Everswinkel, Ostbevern, Sassenberg und Sendenhorst. Gemeinsame Intention ist die gezielte Förderung von jungen Menschen in ihrer Rolle als aktive Gestalter:innen einer demokratischen Gesellschaft sowie ihre Stärkung als wegweisende Multiplikator:innen. Ziel ist, dass sie durch das Projekt sowohl in Richtung ihrer eigenen Altersgruppe als auch weit darüber hinaus wirksam werden können, indem sie auf künstlerische Weise zeigen, mit welchem Blick sie ihre Welt wahrnehmen und für welche Werte sie in Zukunft eintreten wollen.

Das Projekt setzt sich zusammen aus vorbereitenden Workshopphasen in Zusammenarbeit mit Grundschulen und weiterführenden Schulen, in deren Verlauf durch Kinder und Jugendliche selbstentworfenen Botschaften der Vielfalt, der Freundschaft und der Gemeinschaft entstehen. Durch die Aktivierungsimpulse des Projektes entwickeln sich dabei aus passiven Konsument:innen aktive Botschafter:innen einer offenen und toleranten Gesellschaft. Im Projekt wird auch die Bedeutung aktueller politischer Entwicklungen beleuchtet und im Hinblick auf extremistische Strömungen kritisch diskutiert. Im nächsten Schritt erarbeiten die jungen Menschen selbst kreative Möglichkeiten, um ihren eigenen Wertehorizont als künstlerische Botschaft im Rahmen einer Wanderausstellung wirksam in die Gesellschaft hinein zu transportieren.



Sebastian Seidel –
Bürgermeister
der Gemeinde
Everswinkel

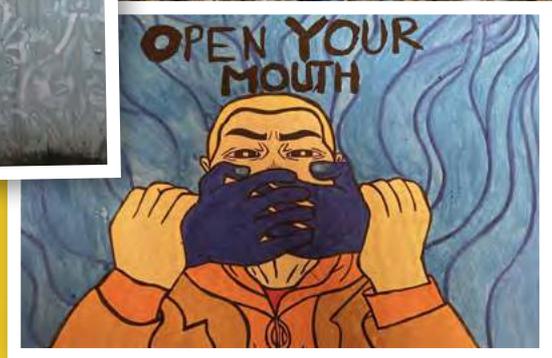
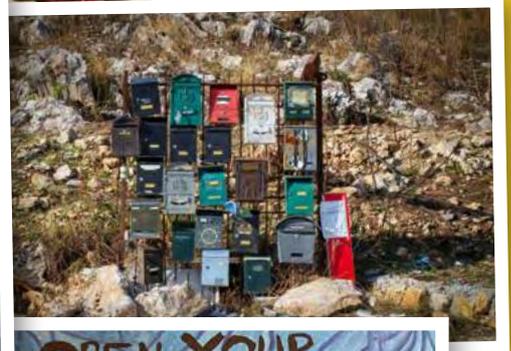
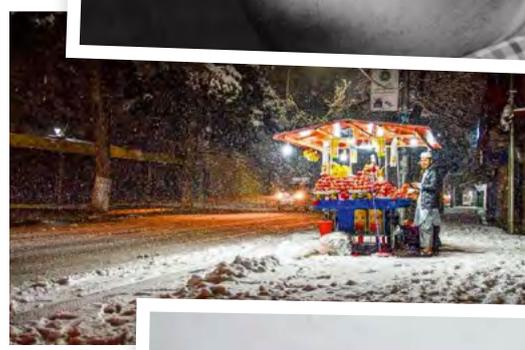
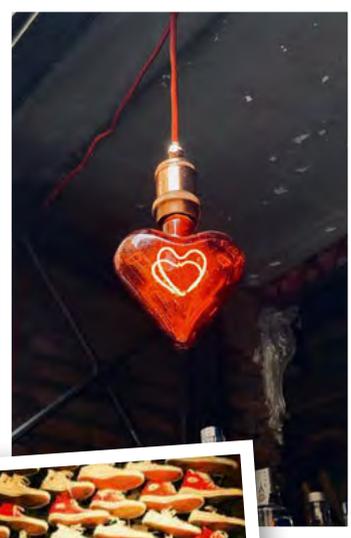
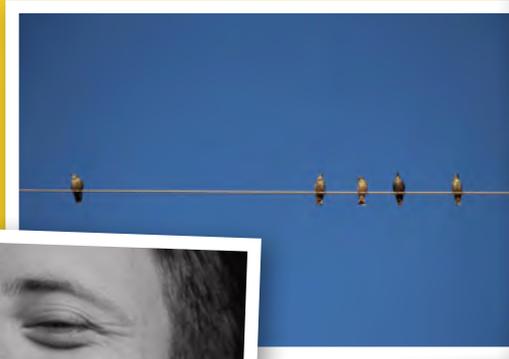
„Für die jungen Menschen in unserer Gemeinde freue ich mich, dass sie ihre Potenziale in diesem Projekt auf so kreative Weise zum Ausdruck bringen können. Gleichzeitig setzen sie sich damit für unsere demokratischen Werte im Sinne der Vielfalt und Gemeinschaft ein, was wir als Gemeindeverwaltung von Herzen gerne unterstützen.“



Karl Piochowiak –
Bürgermeister
der Gemeinde
Ostbevern

„Wenn sich junge Menschen bei uns darüber Gedanken machen, welche Werte für unsere Gesellschaft wichtig sind, dann unterstützen wir das als Gemeinde gerne. Wenn dabei dann auch noch so schöne Ergebnisse entstehen wie bei diesem Projekt, dann freut uns das besonders. Wir gratulieren allen jungen Künstler:innen zu ihren ausdrucksstarken Werken.“

Fotos (v. l. n. r. und oben n. unten):
 Carolina Binaie, Michelle Hilger,
 Fenja Schäfer, Charlotte Wöhner,
 Ebrahim Ayoubé, Jo-Ann Grosche,
 Jonathan Ziem, Sophia Richard,
 Labinot Misini



Josef Uphoff –
 Bürgermeister
 der Stadt
 Sassenberg

„Die Botschaft des Youth& Arts-Projektes ist: Kultur beginnt mit den jungen Menschen ihrer Zeit. Deshalb freuen wir uns sehr, dass dieses Projekt auch unseren Kindern und Jugendlichen zugutekommt und ihnen die Chance gibt, mit ihren kreativen Impulsen unsere Stadt aktiv mitzugestalten. Denn genau auf dieses Engagement kommt es an – danke dafür!“



Katrin Reuscher –
 Bürgermeisterin
 der Stadt
 Sendenhorst

„Es ist total wichtig, dass sich Kinder und Jugendliche in diesem Projekt mit der Frage beschäftigen können, was uns alle miteinander verbindet. Aus der Perspektive junger Menschen zu erfahren, wie unterschiedliche Talente und Ansichten zusammengeführt werden können, damit sich unsere Gesellschaft weiterentwickelt, ist super spannend.“

FREESTYLE

Die Jugendkunstgalerie NRW

**YOUTH
& ARTS**
FREESTYLE

Die „Stillen Freunde“ sind fantasievolle Skulpturen, die von Kindern der 2. bis 4. Klasse erschaffen und durch ihre eigenen Fotografien „zum Leben erweckt“ werden. Obwohl keine der Skulpturen ist wie die andere, erleben sie gemeinsam als Freunde kleine und große Abenteuer auf der fotografischen Leinwand ihrer Schöpfer:innen. Dabei lernen die Kinder wichtige Grundzüge der Fotografie kennen und erfahren auf spielerische Weise, was die Begriffe Vielfalt, Respekt, Toleranz und Freiheit bedeuten und wie wir sie mit Leben füllen.

Stille Freunde



Visuals & Visions

Wie werden Bilder und Videos dazu genutzt, um unsere Gefühle zu beeinflussen? In diesem medienkritischen Impulsworkshop für die Klassen 5 bis 9 erfahren Jugendliche auf eindrückliche Weise, wie oft sich



erst aus verschiedenen Quellen und unterschiedlichen Blickwinkeln ein stimmiges Gesamtbild ergibt. Doch dabei stehen die jungen Menschen nicht als passive Konsumenten, sondern als aktive Gestalter:innen im Fokus: Denn welche Geschichten sie selbst zu erzählen haben und für welche Werte sie in ihrer Welt einstehen wollen, wird zum Abschluss unter professioneller Begleitung erarbeitet und fotografisch ausgestellt.

Europas Vision

Im Angesicht der vielen „Hate“-Kommentare und diskriminierenden Inhalte, denen junge Menschen online begegnen, braucht es großen Mut, um öffentlich Zivilcourage zu zeigen oder sich im digitalen Raum für andere einzusetzen. Das Projekt „Europas Vision“ ist für die Jahrgänge 6 bis 10 konzipiert und stärkt ihre demokratische Haltung sowie ihre aktive Medien- und Sozialkompetenz, indem sie mit Social Media Aktivist:innen positive Statements fürs Netz formulieren und dabei üben, sich unmittelbar für andere einzusetzen.

Alle Informationen zu den Projekten finden sich unter: www.youth-and.arts.nrw

Mensch ist Mensch

„Wenn Du etwas an dieser Welt verändern könntest – was wäre das?“ In diesem eindrucksvollen Filmprojekt formulieren Schüler:innen der 4. bis 11. Klassen ihren Herzenswunsch und lernen, selbstverantwortlich und eigeninitiativ zu denken. Es entsteht daraus ein Kurzfilm, in dem Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt stehen, sich wagen, über den Tellerrand hinauszuschauen und dabei das Herz der Zuschauer:innen nachhaltig und liebevoll berühren.



VISIONS

Jugendkultur im Fokus

**YOUTH
& ARTS**
VISIONS

Ein Tag ohne Vorurteile und Ausgrenzungen: Diese Jugendkulturkonferenz bringt engagierte junge Menschen aus allen Teilen der Projektregion zusammen, damit sie als Botschafter:innen einer toleranten, diversen und freien Gemeinschaft zusammen ein Zeichen setzen können. In einer Vielzahl von zukunftsweisenden Workshops können sich die Jugendlichen



© Andreas L. Berg

Die Jugendkonferenz

dabei vernetzen, diskutieren und kreativ ausleben – und schließlich einen Tag erleben, wie es ihn öfter geben sollte: Einen Tag, an dem Pluralität und Diversität sowie ein würdevoller, solidarischer Umgang miteinander selbstverständlich sind.

Die Festivals



Die selbstständige Organisation einer eigenen Kulturveranstaltung können junge Menschen der 6.-10. Klassen zum ersten Mal mit dem VISIONS-Festival erleben. Im ersten Schritt wird eine gesellschaftliche Botschaft herausgearbeitet, für die das eigene Projekt stehen soll, im Anschluss wird im Rahmen einer Festival AG regelmäßig geplant und organisiert, bis schließlich das erste, eigenverantwortete Kulturfestival zur Umsetzung gebracht wird, zu dem die ganze Schule bzw. Stadt eingeladen ist.

Die Mikroprojekte

Am Anfang steht immer eine eigene Idee. Mit den VISIONS-Mikroprojekten wird aus einer kleinen Vision im Handumdrehen anfassbare Realität: Auf unbürokratische Weise kann ein finanzieller Anschub, organisatorische Hilfe sowie Vernetzung mit weiteren Kulturschaffenden angefragt werden. Wichtig sind dabei sowohl der kreative als auch der gesellschaftliche Aspekt der Projektidee.

**YOUTH
& ARTS**
PROJECTS

Das Magazin VISIONS

Ein freches Impulsmagazin mit herzlichen Grüßen aus der Welt der jungen Kultur. Alle Informationen zu den Projekten finden sich unter: www.youth-and.arts.nrw



Social Network Training

Das Medien-Präventionsprojekt für Kinder und Jugendliche

**YOUTH
&ARTS**
WEB

Der digitale Raum macht auch vor der Welt von Kindern nicht Halt. Auf spielerische Weise lädt dieser Workshop daher Kinder dazu ein, die eigene Abgrenzungsfähigkeit zu entdecken. So lernen sie, gefährdende Inhalte und trügerische Kontaktversuche frühzeitig zu erkennen und klar abweisen. Weitere Übungen thematisieren den Schutz der

Crazy Birds I + II

Privatsphäre sowie die selbstbewusste Kommunikation von Gefühlen als aktiver Selbstschutz - sowohl in den Weiten des Internets als auch in den vier Wänden des Klassenzimmers. Die aufeinander aufbauenden Workshopteile I + II richten sich an die Jahrgangsstufen 3 & 4.

Digital Edition

Mit dem Übergang zur weiterführenden Schule verändert sich das Verhalten im digitalen Raum oftmals auf dramatische Weise. Deshalb wurde diese digitale Mini-Gameshow entwickelt, bei der die Schüler:innen live gegen ihren eigenen Gamemaster antreten. Medienspezialist Yao Houphouet fordert die Kinder heraus, ihr Wissen rund um die Themen Internet, Privatsphäre, Zivilcourage und Hate-Speech mit ihm auf die Probe zu

stellen. In einem mitreißenden Übungsspiel entwickeln die Kinder dabei den Ehrgeiz, die folgende Hauptrunde auf jeden Fall gewinnen zu wollen. Dafür erhalten sie Begleitmaterial mit Leitfragen, um sich eigenständig vorbereiten zu können.

Ein zweiteiliger, digitaler Innovationsworkshop, empfohlen für **Jahrgangsstufe 5**.

Mobbing, Ausgrenzung und Diskriminierung gehören nach wie vor zum Alltag vieler junger Menschen - sowohl digital als auch im Klassenraum. Oft ergeben sich dabei gruppendynamische Machtgefälle, die für Einzelne schwer zu überwinden sind. Dieser Workshop sorgt mit seinen eindrücklichen "No Hate"-Experimenten dafür, dass Jugendliche wieder lernen, sich aktiv füreinander einzusetzen, wenn die Grenzen der Würde und des Respekts verletzt werden. So wird

No Hate Challenges

die Klassengemeinschaft vor Ort gestärkt, während durch digitale Zivilcourage auch die erlebte Hilflosigkeit gegenüber "Hate Speech" im Netz wirksam verringert wird. Ein zweiteiliger Intensiv-Workshop, empfohlen für die **Jahrgangsstufen 6 und 7**.

Silence & Violence

Das Inklusionsprojekt „Silence & Violence“ richtet sich an Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt „Hören“. Mit Gebärdendolmetscher:innen werden die Inhalte des regulären Social Network Trainings so aufbereitet, dass

sie auch für junge Menschen mit besonderem Assistenzbedarf zugänglich werden. Ziele sind hier die Förderung der Medienkompetenz und des Selbstbewusstseins zur Stärkung der Abgrenzungsfähigkeit und damit zur Prävention sexualisierter Gewalt.

VISIONS

Alle Informationen zu den Projekten finden sich unter: www.youth-and.arts.nrw

Sie möchten das 'Social Network Training an Ihre Schule holen?

Dann melden Sie sich im Büro des Ensible e.V. unter info@ensible.de.

Der Ethikrat

„Die Grundwerte unserer demokratischen Gesellschaft sind eine große Errungenschaft. Dabei steht ein:e Jede:r von uns in der Verantwortung, mit diesen Werten mutig voranzuschreiten und sie gemeinschaftlich in die Zukunft zu tragen. Die Projekte des Ensible e.V. lassen diese Werte gerade für junge Menschen lebendig werden und stehen damit für die Perspektive hin zu einer friedlichen, offenen und gerechten Gesellschaft. Als Ethik-rat möchten wir dieses Engagement mit unserer Expertise aus den unterschiedlichen Bereichen des Lebens unterstützen, damit unsere jungen Menschen den Herausforderungen einer immer komplexer werdenden Welt auch in Zukunft gewachsen bleiben.“



Prof. Dr. Martin Booms –
 Direktor der Akademie für
 Sozialethik und Öffentliche Kultur, Bonn
 Professor für Gesellschafts- und
 Wirtschaftsethik, Alanus Hochschule
 für Kunst und Gesellschaft, Alfter

Der Ethikrat des Ensible e. V.

Mit Staunen erleben wir, wie sich die Welt um uns herum verändert und mit Spannung blicken wir alle auf die kommende Zeit. Welche Wege diese Zukunft uns zeigt und welche Ziele wir gemeinsam erreichen werden, das werden wir erst noch sehen. Solange wir aber alle die Richtung unseres Weges fest im Blick behalten sowie die Art und Weise wie wir gehen, sind wir ganz im Sinne Mahatma Ghandis bereits die Entwicklung und Veränderung, die wir uns für diese Welt wünschen. Damit uns dies auch auf Dauer gelingt, freut sich der Ensible e.V. sehr darüber, dass sich ein ehrenamtlicher, multiprofessioneller Ethikrat zusammengefunden hat, welcher den Verein als zuverlässiger Kompass auch in stürmischen Zeiten bei der Ausrichtung der Projekte unterstützt.

Im Namen des Ensible e.V. sowie der vielen tausend jungen Menschen, welche durch die achtsame und nachhaltig wirksame Ausrichtung der Projekte wachsen und sich entfalten können, möchte ich mich deshalb von Herzen bei den Mitgliedern des Ethikrates sowie bei dessen Vorsitzenden Prof. Martin Booms und bei allen anderen Helferinnen und Unterstützern, langjährigen Freunden und Wegbegleiterinnen bedanken, die den Leitsatz unseres Vereins durch ihr Engagement mit Leben füllen: "Ensemble, c'est possible!"

Mit großem Dank und tiefer Verbundenheit,
 Yao Houphouet
 Vorstandsvorsitz Ensible e.V.

**Jugend und Kultur sind auch
 in Ihrer Stadt wichtige Themen?
 Kontaktieren Sie uns gern.**

Ensible e. V. Projektbüro

Tel.: **0221 887-57637**

E-Mail: **info@ensible.de**





Hier bist du richtig.

Karriere mit Aussicht.

Eine Ausbildung bei uns-
mit einem starken Team
ganz in deiner Nähe.

Bewirb dich jetzt:
sparkasse-mitten-im-sauerland.de/karriere



Sparkasse
Mitten im Sauerland

Wie alles begann

Aus einer Truppe von Freund:innen erwuchs der Ensbile e.V. zu einer festen Größe im Kosmos Jugendkultur



© Jenny Jacoby

Ensemble, c'est possible!

Aus „Rock gegen Rechts“ wird „Festival der Kulturen“: Hier kommt alles zusammen: Musik, Kunst, Film und für das Team jede Menge Learning by Doing. Ein Mammut-Projekt und die Basis der heutigen Youth & Arts-Projekte.

Der Ensbile wird von Kultusministerin Christina Kampmann persönlich zum „Stützpunkt für Jugendkultur in NRW“ ernannt. Der Verein wird zudem vom Landesjugendausschuss als Landesträger der freien Jugendhilfe anerkannt.

Inzwischen gibt es jede Menge Nachwuchs-Power: von FSJ-Kräften über Auszubildende und einem gewachsenen Team. Der Verein wird zur Institution.

Mit sieben Modellkommunen gründet der Ensbile die „Youth & Arts“-Initiative.

Der Ensbile blickt zurück auf 25 Jahre voll von jugendlicher Inspiration, gemeisterten Hürden und auf eine Gemeinschaft, die Hoffnung für die Zukunft verleiht

2001 Das erste „Rock gegen Rechts“ findet auf dem Bad Fredeburger Schulhof statt.

2001 - 2007 „Rock gegen Rechts“ entwickelt sich zu einem festen Termin für junge Leute in Bad Fredeburg und Schmallenberg.

2006 Mit der Gründung des Ensbile e.V. sollen weitere Projekte für Toleranz, Akzeptanz und Respekt in der Region verankert werden

2007 Erster großer Vereinerfolg: Das Bildungsprojekt „Schule fürs Leben“ wird von den Europäischen Sozialfonds gefördert.

2008 - 2013

Der Ensbile hat sich zu einem offiziellen Projektträger entwickelt: Inzwischen fördern das Kulturministerium sowie das LWL-Landesjugendamt die Vereinsprojekte. Der Verein erhält eine bundesweite Auszeichnung des Bündnisses für Demokratie und Toleranz (BMI).

2010 Der Ensbile hat sich zu einem offiziellen Projektträger entwickelt: Inzwischen fördern das Kulturministerium sowie das LWL-Landesjugendamt die Vereinsprojekte. Der Verein erhält eine bundesweite Auszeichnung des Bündnisses für Demokratie und Toleranz (BMI).

2012

2015 Auszeichnung des Social Network Trainings durch das Grimme Institut (LfM)

2016 Der Ensbile bezieht sein neues Büro in Köln.

2016 - 2019 Das „Youth & Arts“-Verbundprojekt wird als Drei Sterne-Projekt der REGIONALE 2025 ausgezeichnet. Auf der jährlichen Jugendkonferenz „VISIONS“ werden so viele junge Menschen aktiv miteinander vernetzt wie noch nie zuvor.

2020

2021

2025 Der Ensbile e.V. feiert sein 25-jähriges Projektjubiläum: Auf zu neuen Heldentaten!



Partnerschaften



Prof. Dr. Patrick Sensburg

Landesvorstand Europa Union
und Schirmherr des Ensible e. V.

„ Das große Engagement, welches die vielen pädagogischen Fachkräfte an unseren Schulen Tag für Tag zeigen, ist an sich bereits eine Höchstleistung. Dass darüber hinaus jedoch noch weitere wichtige Projekte wie die Jugendkulturinitiative ‚Youth and Arts‘ zur Umsetzung gebracht werden, beeindruckt mich zutiefst. Denn es sind genau diese lebensnahen Kulturprojekte, die Charaktere formen, Talente fördern und für ein gesundes Aufwachsen junger Menschen in Europa sorgen. Dies ist wegweisend für die Zukunft unserer Demokratie. Deshalb möchte ich mich bei allen engagierten Fachkräften sowie bei dem Expertenteam des Ensible e. V. herzlich für die tolle Arbeit über so viele Jahre hinweg bedanken.“

REGIONALE 2025: Für Visionäre und Zukunftsgestalter:innen

SÜDWESTFALEN

**REGIONALE
2025** 

Die REGIONALE ist ein Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen und in Deutschland einmalig. Im Fokus stehen Regionen, in denen sich Kreise freiwillig zusammenschließen, um über ihre Grenzen hinweg regional zusammenzuarbeiten. Sie machen sich ihrer gemeinsamen Stärken und Herausforderungen bewusst und bauen darauf ein Entwicklungskonzept für die Zukunft der Region auf. Gefördert werden Projekte, die besonders herausragende Ideen und tragfähige Konzepte für eine langfristige Resonanz in der Region mitbringen. Die Jugendkulturinitiative „Youth and Arts“ wurde von der REGIONALE 2025 bereits mit 3 Sternen ausgezeichnet.



**Dr. Stefanie Arens und
Hubertus Winterberg**
REGIONALE 2025

Mehr Informationen dazu gibt's hier: www.regionale-suedwestfalen.com



Pia Weischer

Regionalmanagerin

LEADER-Region 9+

im Kreis Warendorf

Christoph

Hammerschmidt

Regionalmanager

LEADER-Region

Hochsauerland

„ In unserem EU-weiten Netzwerk von LEADER-Regionen arbeiten wir gemeinsam mit der Bürgerschaft daran, neue Perspektiven im ländlichen Raum zu schaffen. Gerade die junge Kultur spielt hierbei eine besondere Rolle für die Zukunft der Regionen. Deshalb freut es uns sehr, Partner der Jugendkulturinitiative ‚Youth and Arts‘ sein zu dürfen.“

Mehr Infos unter www.gpluswaf.de und www.leader-hochsauerland.de

Dieses Modellprojekt wird gefördert durch:



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Danksagungen

Mit unserem herzlichsten Dank für die gemeinsame Pionierarbeit richten wir uns an unsere lieb gewonnenen Projektpartner und langjährigen Bürgermeister Christof Bartsch, Michael Beckmann, Enrico Eppner, Wolfgang Fischer, Bernd Fuhrmann, Thomas Grosche, Ralf Péus sowie Bernhard Halbe, Michael Kronauge und Christoph Weber und wünschen ihnen, dass sie ihre jugendlichen Flausen nie vergessen mögen. Auch bei unseren neuen Projektpartnern Ingo Ritter und den Bürgermeister:innen Uli Berghoff, Bernd Clemens, Axel Fuchs, Thomas Kerkhoff, Karl Piochowiak, Sacha Reichelt, Katrin Reuscher, Sabine Sauret, Sebastian Seidel und Josef Uphoff möchten wir uns die kraftvolle Zusammenarbeit von Herzen bedanken. Außerdem möchten wir allen beteiligten Menschen aus den Verwaltungen und Rathäusern herzlichst danken für die außergewöhnliche Unterstützung und die Bereitschaft, mit uns neue Wege zu gehen.

Auch den Landesjugendämtern sowie den beteiligten Ministerien gilt uns größter Dank für die unermessliche Unterstützung in den für diese Innovation notwendigen Schritten.

Unser besonderer Dank für die kraftvolle und wertvolle Unterstützung gilt:

Den Mitgliedern des Ensbles Ethik Rates Prof. Patrick Sensburg, Dorothea Nattfort, Raimund Fischer, Marcus Sieverdingbeck, Stefan Neumann, Marlies Houphouet und Prof. Martin Booms (Vorsitz) sowie den Ehrenmitgliedern des Ensbles e.V. Annelie Ruddies-Warwitz und Wilfried Welfens.

Sowie Franz Müntefering, Heinz und Julian Fischer, Jasmine und Florian Houphouet, Ina Bauckholt, Klaus Hagemeyer, Mustafa Jannan, Florian Kretschmar, Dirk Wiese, Sascha Römer, Barbara Fölting, Büro Wingenbach, Wolfgang Suttner, Beate Schmies, Hannah Kath, Christoph Hammerschmidt, Pia Weischer, Anna-Kathrin Dietrich, Tanja Schumacher, Tobias Kroker, Kira Birkenhauer, Dennis Hack, Zemen Ayubi, Carolin Wahle, Eddie Gopp, Julia Bade, Goran Jancovic, Bettina Kreuzmann, Kazem Davoudi, David Luka, Zaki Mohammady, Ali Asghar Ayoubé, Fazlahmad Rezaei, Javad Khodaie, Mech Balogi sowie dem Team des RTZ Köln.

Danken möchten wir auch den Gründungsmitgliedern des Ensbles e.V.: Falko Schönian, Robin Batroff, Henning Himmereich, Jasmine Houphouet, Georg Leber, Dr. Jonas Lilienthal, Dr. Merve Schmitz-Vadar, Alisa Schulte, Dr. Jonas van der Straeten, dem Namensstifter Markuz Walach und Yao Houphouet als Gründer der Organisation.

Das Projektteam

Laura Zappe, Martin Döring, Kristina Kiefer, Ebrahim Ayoub, Jannis Wolff, Xenia Struppe, Lilli Senger, Jürina Luka, Karol Rivera, Wilfried Welfens, Isabell Gördes, Philipp Batroff, Patrick Krause, Jenny Jacoby, Falko Schönian und Yao Houphouet

Unsere wundervollen Künstler:innen: Milan van der Gracht, Ben Rother, Kai Richarz, Sema Kiefer, Wolf Schönwälder, Mara Münch, Maurice Quentin, Frederike Krahe, Emma Uflacker, Henning Neuser, Ray Tulodziecki, Kamilla Kakhtiozina, Kevin Eberhardt, Ghazanfar Adeli, DJ T-Mo, Dennis Körner, The Real Zeel, Marguerite Apostolidis und Mandana Krämer, Frederike van der Straeten, Karolin Twiddy, Tim Guse

Wir widmen dieses Magazin: Laura Zappe und Marlies Houphouet

- » allen mutigen jungen Menschen, die sich nicht mehr über andere zu stellen brauchen
- » den engagierten Lehr- und Fachkräften, die jeden Tag mit gutem Herz ans Werk gehen
- » unseren kraftvollen Schulleitungen, die ihren Kurs nicht aus dem Auge verlieren
- » der Sparkasse „Mitten im Sauerland“ für die Unterstützung seit dem ersten Tag

Impressum

Dritte Printausgabe:

Youth and Arts Magazin – VISIONS

Redaktion: Nanna Jacoby

Stützpunkt für Jugendkultur in NRW

Projektbüro: Gottfried-Hagen-Str. 60, 51105 Köln

Gestaltung: Jannis Wolff (Ensemble e.V.);

Ina Bauckholt, www.diegezeiten.com

Webdesign: Klaus Hagemeister,

www.hagemeistergraphik.de

Gesamtleitung Youth and Arts:

Yao Houphouet – Vorstand Ensemble e. V.

Tel.: 0221 887 57 637

E-Mail: info@ensemble.de

Visit us: www.youth-and-arts.nrw

Die Jugendkulturinitiative „Youth and Arts“ ist ein interkommunales Modellprojekt des Ensemble e. V.

**YOUTH
& ARTS**
FREESTYLE

**YOUTH
& ARTS**
PROJECTS

**YOUTH
& ARTS**
VISIONS

**YOUTH
& ARTS**
WEB

Auflage: 2.750 Stück

Fotos: Alle Rechte beim Ensemble e. V., bei den teilnehmenden Städten und Künstlern, mit Ausnahme von: Gestaltend (Illustrationen S. 8–11, 13, 14, 19, 21, 23, 24, 28–30, 33, 34, 37, 39), Nauman Abdul Hafeez/unsplash.com (alle Diarahmen); Agnes/stock.Adobe.com (Hintergrund Foto rechts)



Umschlag: Livia (Fond), Eugene Chystiakov (Tattoo), Ray Aucott, Bogdan Cotos, Olajuwon Fogg, Getty Images, Alexander Grey, Kind and Curious, Polina Kuzovkova, Miguel Luis, Cash Macanaya, Master Wen, Hannah Middleton, Bp Miller, Brandon Morgan, Dharmik Nakrani, Greg Rakozy – alle via unsplash.com

Die Jugend-Power ist übergesprungen – und bleibt im Herzen wach

ensemble

Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



NIEMAND HAT DAS RECHT, DICH ZU VERLETZEN

Sag **NEIN**, wann immer du das Gefühl hast, dass jemand deine Grenzen überschreitet. Egal, wer es ist.

Du brauchst Hilfe dabei oder jemanden zum reden? Wähl einfach die Nummer gegen Kummer: 116 111 (Mo.–Fr. von 14–20 Uhr)

Auch sonntags und nachts für dich da: www.krisenchat.de

**YOUTH
& ARTS**

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

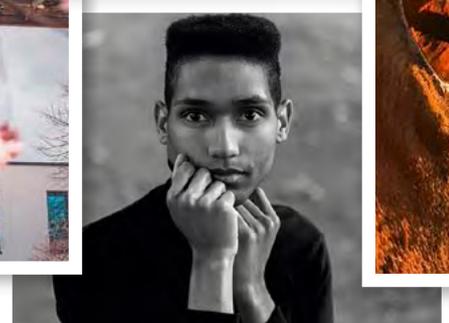
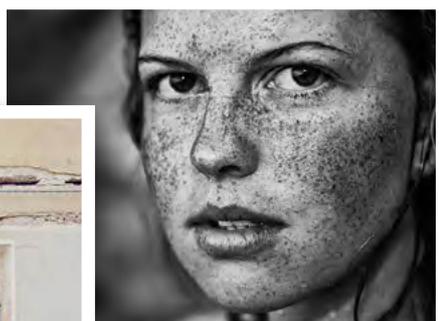


Diese Plakatkampagne kann von Schulen und Jugendeinrichtungen bei uns angefordert werden.



FreeStyle.nrw

DIE JUGENDKUNSTGALERIE



Fotos (von oben nach unten): Esa Khan Sagar, Julius Paffrath, Jenny Theobald, Inola Böhm, Hannah Sophie Wiganek, Linus Kastrau, Alex Janzen, Fatima Diallo, Anna Riedel, Jacqueline Höhl, Sonja Silbermann, Annette Lust, Theodor Heise, Lisa_Träger, Annalena Geilke, Merle Breuer

Die Jugendkunstgalerie NRW
präsentiert:

VIER SCHRITTE ZU DEINER AUSSTELLUNG

1. QR-Code scannen oder Link eingeben
2. Ein schickes Bild hochladen
3. Zur Vernissage kommen
4. Dein eigenes digitales Atelier bekommen



www.freestyle.nrw